

H. G. Neuf.  
Emanuel Lindus.  
1706.

AB

8

50CK55



Brunnen=  
**Lieder/**

Denen gottseel. Brunnen=  
Gästen zu Pyrmont

Zur Erbauung

Und Christl. Zeit-Vertreib

Mitgetheilet

Durch

Heinrich Georg Neuß D.

Superint. und Consist. zu

Wernigerode.



1711





1.

**I**ch wil treten/ Herr/ mit Beten/  
Vor dein Gnaden-Angesicht/  
Ich wil singen/ und dir bringens  
Das Danck-Opffer meiner Pflicht/  
Hör' in Gnaden/hör' in Gnaden/  
Diß mein schwaches Lob-Gedicht.

2.

O mein Töpffer/ grosser Schöpffer/  
Himmel/Erde/Lufft und Meer/  
Muß vermehren/ohn Aufhören/  
Deines Namens Ruhm und Ehr:  
So gib mir :/  
Daß auch ich dein Lob vermehr.

3.

Dein Berathen/deine Thaten/  
Sind sehr herrlich/ viel/ und groß:  
Du erneuest/du befreiest/  
Machest die Bedrängten loß:  
Wol dem Sünder :/  
Der sich naht zu deinem Schooß.

4.

Deine hellen Wasser-Quellen/  
Brechen aus den Tieffen auf/  
Uns zu träncken/ und zu schencken  
Labsaal in dem Jammer-Lauf/  
Kommt/ ihr Krancken :/  
Errefft umsonst den schönsten Sauff  
Jen

5.

Jesu meine Heyl · Fontaine,  
 Du verborgner Gottheit Quell;  
 Stunn der Gnaden / meinen Schaden  
 den  
 Heilest du an Leib und Seel/  
 Daß die Sünde :/  
 Nicht mehr mein Gewissen qual.

6.

Wer dich findet / dem verschwinbet //  
 Plözlich alles Ungemach /  
 Wer dich schmecket / wird erwecket //  
 Er folgt dir / das Heyl ihm nach :  
 Zu dir Eyl ich :/  
 Heile mich / den ich bin schwach.

7.

Deinen Seegen / wolst du legen //  
 Auf die Quell / die hier ausgeht.  
 Heil° aus Gnaden allen Schaden //  
 Der uns aus der Sünd entsteht :  
 Hör' o Vater :/  
 Wenn eins deiner Kinder fleht.

8.

Laß sich legen / Sturm und Regen //  
 Gib bequamen Sonnen · Schein //  
 Auch behüte / das Gemütthe //  
 Daß es mag sein ruhig seyn //  
 Gib gedeyen :/  
 Daß wir deiner Hülff° uns freuen.

9.

Gib den endlich / dir erkändlich  
 Dancß zu sagen für dein Heyl  
 Aller massen ab zu lassen /

Nich verhüte :/:

Das uns. Satan nicht ereyhl.

9.

Biß der Tag/ o Quell der Quellen/

Uns einst dorten vor dich stell/

Da kein krancken und kein wancken

Leib und Seele mehr beschnell:

Biß wir ewig :/:

Uns erfreun an jener Quell.

Mel. Wer nur den lieben GOTT.

1.

**H**Ern/ ihr lieben Brunnen  
Gäste

Kommt eilet mit mir zu dem

HERN/

Kommt rühmet allesamt auß

beste/

Rühmt seine Güte nah und

fern :

Singt alle sammt mit frohem

Muth/

Die Wunder/ die er an uns thut.

2.

Er läst den Quell so reichlich fließ  
sen

Daß wol viel tausend auf ein  
mahl.

Bergnüglich mögen des genieß  
sen

Und er doch über=fließt ins Thal  
Er prudelt aus so hell und klar/  
Als ein Cristall recht Wunder=  
bahr.

3.

Wird er geschöpfft/ man siehet stre=  
hen  
Bis auff den Grund der Perlen  
brauß  
Die/wann sie nach der Hand zer=  
gehen/  
Ein kräftigs Dämpffen dufften  
aus  
Dis und der Schmach bezeugen  
frey/  
Daß hier was mehr / als Wasser  
sey.

4.

Du nehmlich/ grosser Welt=Mo=  
narche/  
Hast deine Krafft in ihn gelegt/ 103  
Altwo sie/als in einer Arche/  
Verschlossen für uns wird ge=  
hegt/  
Daß seine zarthe Weinenen/  
Den ganzen Körper reiniger.

5.

Die aller zartesten Geäder  
Durch dringt und öffnet er mit  
Macht



Schafft daß das Blut durch seine  
Räder

In seinen Gang wird wieder  
bracht/

Der zehe Schleim wird resolu-  
virt/

Und aus dem Körper abge-  
führt.

6.

Was sonst den Menschen schwächt  
und drücket

Was Magen/Glieder/Kopff be-  
schwert

Wird durch diß Wasser weggerü-  
cket

Nur daß der Glaube Gott vere-  
ehrt/

So wirstu deines Übels frey/

Und wie ein Adler jung und neu.

7.

Wer vormahls nicht recht kunte  
sehen/

Der siehet nunmehr hell und klar/

Die vorhin Lahmen können ge-  
hen/

Sie legen ihre Krücken dar.

Wer sein Anliegen Gott thut  
kund/

In Glauben/ der wird hier ges-  
und

8.

Drum kommt/und lasset uns des  
müthig

Ihm mit ein ander nieder knyen/  
Daß er so from̄/so gnädig/gütig  
Durch Wolthat uns wil zu sich  
ziehen/

Daß er wegnimmet / was uns  
kränckt

Und unser Sünden nicht ge-  
denckt.

9.

Gedencket/das uns wil gebühren/  
Indem wir nun neu worden seynd/  
Daß wir fort neuen Wandel füh-  
ren/

Und allen Sünden werden feind :  
Bitt aber/das uns Gott bewahr/  
Und uns nichts ärgers wieder  
fahr.

Pyrmont den 12. Junii.

1706.

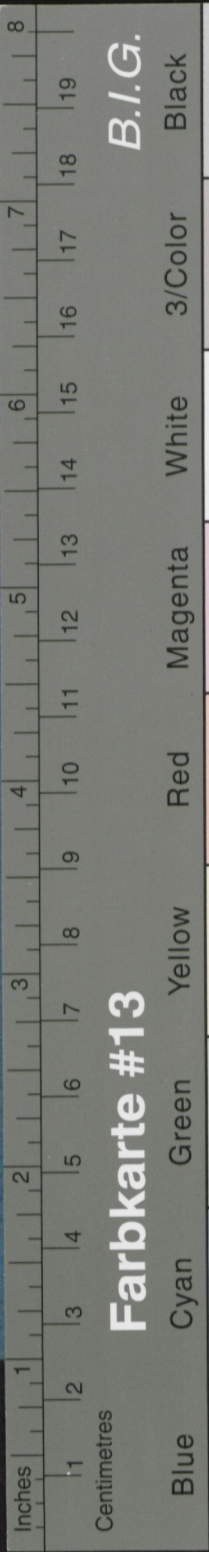


AB 50 C  $\frac{8}{K_1 58}$

1  
1  
:  
ct  
ev







Brunnen-  
**Lieder/**

Denen gottseel. Brunnen-  
Gästen zu Pyrmont

Zur Erbauung

Und Christl. Zeit-Vertreib

Mitgetheilet

Durch

Heinrich Georg Neuß D.

Superint. und Consist. zu  
Wernigerode.

